

rückzuführen und das Ganze als Gesamtmasse zu betrachten. Da aber im letzten Abschnitte das deutsche Reich, die Schweiz, die Niederlande und Oesterreich-Ungarn in der Reihe der europäischen Staaten besonders behandelt werden, so mag es für jetzt genug sein, wenn die Schüler sich nach den obigen Kapiteln folgende Fragen beantworten: 1) Wo ist die Sprachgrenze der deutschen Völker? — 2) Wie weit dehnte sich in ältester Zeit das Land der Deutschen aus? — 3) Wie verhalten sich die verschiedenen Gebirgshöhen zu einander? — 4) Wie verhalten sich die verschiedenen Berg-Hügelländer, höheren, mittleren und tiefliegenden Ebenen zu einander, und zwar nach ihrer Erhöhung überm Meeresspiegel? — 5) Welche altdentschen Völker wurden genannt, und welche Gegenden bewohnten sie? — 6) Zusammenstellung aller genannten und ausgezeichneten Männer. Hiermit verbindet sich die interessante Beschäftigung, in eine Karte gesammter deutscher Länder die berühmten Namen auf ihren Geburtsplätzen, oder, wo diese nicht mitgetheilt sind, an ihrem Hauptwohnorte einzuzichnen; was man gelegentlich verwollständigen kann, da hier, natürlich des beschränkten Raumes wegen, mancher ehrenwerthe Name weggeblieben ist. — 7) Welches sind die auffallendsten Unterschiede des Klimas im N., S., W. D. und im Innern?

Daß gerade die Beachtung der letzteren Frage benutzt werden kann, um zur Lehre vom Erdkörper zu führen, braucht kaum bemerkt zu werden. Um also die Beschreibung des übrigen Europas und der Welttheile überhaupt vorzubereiten, bedarf es Kenntnis der mathematischen und allgemeinen physischen Geographie, zu welcher wir hiernit übergehen.



Dritter Abschnitt.

Die Erdkugel, oder Lehren aus der mathematischen und physischen Geographie.

§. 1. Meinungen des Alterthums über den Erdkörper.

Wer noch nie gehört hat, daß die Erde eine Kugel ist, worauf es kein Unten und Oben gibt, die man ringsherum bereisen kann, ohne herab zu fallen, der wird ungläubig bei einer solchen Behauptung den Kopf schütteln. Es scheint ihm natürlicher, sie für ein weitausgedehntes Land mit Bergen und Thälern, Flüssen und Meeren zu halten; und da man überall von jeder Höhe einen runden Horizont um sich erblickt, so ist vielleicht die ganze Erde nichts als eine runde Scheibe. Wie weit nach Unten